



Das Siegesdenkmal.

Das Leipziger Denkmal zur Erinnerung an den Feldzug 1870 und 1871 ist eine Schöpfung Rudolf Siemerings. Es war ursprünglich noch umfangreicher und reicher geplant, als es schließlich ausgeführt worden ist, doch mußte sich der Künstler einige Einschränkungen gefallen lassen. Auf einem Stufensockel von rotem Granit erhebt sich der Unterbau mit dem Postament aus grünem Granit; alle Figuren sind aus Bronze gebildet. An der Vorderseite des Postaments sitzt die Idealgestalt Kaiser Wilhelms, in weitem Mantel mit Szepter und Reichsapfel, den Lorbeer auf dem Haupte. An den vier Ecken sehen die Reiterstandbilder König Alberts, des Kronprinzen Friedrich von Preußen, Bismarcks und Moltkes. Während die beiden Fürstenstandbilder etwas idealisiert sind, sind die beiden andern mit vollendetem Realismus gebildet, der sich auch auf die beiden mit dem Charakter ihrer Reiter meisterhaft zusammengestellten Pferde erstreckt. Zwischen den Reiterstandbildern stehen je zwei Fahnenträger, Soldaten in voller Ausrüstung, rechts und links vom Kaiser zwei preussische Garde du Corps, an der Rückseite ein preussischer Landwehmann und ein Baiern, an der Kathansseite ein Württemberger und ein Badener, gegenüber ein Sachse und ein Braunschweiger. Oben auf dem Postament steht Germania, das Schwert in der Scheide auf der Schulter, siegreich aus dem Felde heimkehrend. Am Postament steht, auf die drei freien Flächen verteilt, der (von dem Kaufmann Ernst Götz) gedichtete Spruch: Unserer Väter heißes Sehnen — Deutschlands Einheit ist erstritten. — Unsre Brüder haben freudig — für das Reich den Tod erlitten. — Enkel mögen kraftvoll walten — Schwer Erzeugnes zu erhalten. Am 18. August 1888 wurde das Denkmal in Gegenwart König Alberts und Moltkes enthüllt.